

Z A H L E N

2020

NACHHALTIG
WIRTSCHAFTEN.

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

STAND: APRIL 2021



DIE BANK FÜR DIE
MENSCHEN IN HESSEN

INHALT

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	4
I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit	6
II. Wirtschaftsbericht	6
III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)	13
IV. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)	16
V. Zweigniederlassungen	18
Der Bericht des Aufsichtsrates	19
Der Jahresabschluss	20
I. Jahresbilanz	22
II. Gewinn- und Verlustrechnung	24
III. Anhang	25

Genderhinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich im Sinne der Gleichbehandlung auf alle Geschlechter.

DER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

- I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- II. Wirtschaftsbericht
- III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)
- IV. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)
- V. Zweigniederlassungen



878 MIO. €

**NEUES VERMÖGEN VERTRAUTEN KUNDINNEN
UND KUNDEN UNSERER GENOSSENSCHAFT AN.**

14 PROZENT EINLAGENZUWACHS

Die Zahl der Kundinnen und Kunden ist 2020 auf 354.984 gestiegen. 8.193 Menschen haben sich neu für die Sparda-Bank entschieden, 4.735 sind zudem Mitglied geworden. Die Zahl der Girokonten hat sich auf 302.299 erhöht, ein Plus von 2,17 Prozent. Die Einlagen sind um 14 Prozent auf 7,17 Milliarden Euro gestiegen. Das entspricht einer Zunahme von 878 Millionen Euro. Die Entwicklungen bei den Einlagen und ein erneuter Anstieg im Baufinanzierungsgeschäft ergeben schließlich eine Erhöhung der Bilanzsumme um fast eine Milliarde Euro auf 8,02 Milliarden Euro. Ein Plus von 13,4 Prozent.

DER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Sparda-Bank Hessen eG ist eine eingetragene Genossenschaft, die der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen ist. Damit ist aus dem Garantieverbund für das Geschäftsjahr 2020 die Möglichkeit einer Verpflichtung bis zur Höhe von 12.126 TEUR verbunden. Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Unser Geschäftsgebiet umfasst im Wesentlichen das Bundesland Hessen mit 36 Geschäftsstellen. Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung. Im Bankgeschäft haben wir derzeit 429 Beschäftigte.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Entwicklung der Wirtschaft in Hessen

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Hessen stand 2020 im Zeichen der durch das Coronavirus ausgelösten Krise. Durch die Beschränkungen des Wirtschaftslebens zur Vermeidung einer zu starken Virusausbreitung, die auch die globalen Lieferketten betrafen, brach das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Hessen gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent ein – und damit stärker als in ganz Deutschland. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser schweren Rezession wurden durch staatliche Hilfsprogramme, u. a. die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, bundesweit und ergänzend auf Landesebene abgedeckt.

Die Erwerbstätigenzahl ging im Coronakrisenjahr 2020 in Hessen erstmals seit 2005 um 1,0 Prozent auf gut 3,49 Millionen zurück. Durch den Einsatz der Kurzarbeit konnte die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nahezu konstant gehalten werden.

Im Jahresdurchschnitt 2020 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Hessen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent, also deutlich geringer als 2019 und 2018 mit 1,3 bzw. 1,5 Prozent. Ursächlich waren insbesondere deutliche Preisrückgänge bei Kraftstoffen und Heizöl sowie die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer in der zweiten Jahreshälfte.

II.2 Finanzmärkte

An den Finanzmärkten herrschte im Verlauf der Covid-19-Pandemie zunächst hohe Unsicherheit. Weltweit stützte die Wirtschaftspolitik die Konjunktur durch breit angelegte expansive Maßnahmen. In Europa weitete das Eurosystem insbesondere die Wertpapierkäufe deutlich aus. Neben diversen nationalen Konjunkturprogrammen schnürte die EU Pakete mit einem Umfang von 500 bzw. 750 Milliarden EUR, um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie abzufedern bzw. den Wiederaufbau nachhaltig zu gestalten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert. Allerdings weitete das Eurosystem die unkonventionellen Maßnahmen deutlich aus, insbesondere die Wertpapierkäufe. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr Wertpapiere im Umfang von rund 1.087 Milliarden EUR netto erworben.

Im vergangenen Jahr gaben insbesondere am langen Ende der Zinsstrukturkurve die Renditen deutscher Bundesanleihen deutlich nach. Im März wurden gar historische Tiefstände der Umlaufrenditen notiert. Zum Jahresende rentierten Anleihen mit einer Restlaufzeit von dreißig Jahren bei -0,17 Prozent, 52 Basispunkte weniger als zum Ende des Vorjahres. Papiere mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren notierten bei -0,58 Prozent. Für Papiere mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren lag die Umlaufrendite bei -0,71 Prozent. Das waren 39 bzw. 11 Basispunkte weniger als zum Ende des Vorjahres.

Zu Jahresbeginn entwickelte sich der DAX positiv und erreichte am 19. Februar ein neues zwischenzeitliches Allzeithoch von 13.789 Punkten. Mit Ausbruch der Covid-19-Pandemie brachen die Aktienpreisnotierungen jedoch förmlich ein. Am 11. März stuft die WHO Covid-19 als Pandemie ein. Ebenfalls im März einigten sich Bund und Länder auf einen Lockdown in Deutschland. Bis zum 18. März verlor der DAX rund 38,8 Prozent seines Wertes. Die Finanzmärkte erholten sich vergleichsweise rasch von dem Covid-19-Schock. Bereits Ende August übertrafen die weltweiten Aktienkurse (gemessen am MSCI World Index) erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Insgesamt war das vergangene Jahr für Aktionäre durchaus rentabel. Der DAX legte im Jahresverlauf um 3,5 Prozent zu und schloss zum Jahresende bei rund 13.719 Punkten.

Der Euro hat im vergangenen Jahr deutlich an Außenwert gewonnen. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro im Jahresverlauf um 9,2 Prozent auf und notierte nach Angaben der EZB zum Jahresende bei 1,23 US-Dollar.

II.3 Geschäftsverlauf der Sparda-Bank Hessen eG

Die Entwicklung der von uns definierten wesentlichen Kennzahlen im Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von überplanmäßig hohen Zuwächsen bei den Kundeneinlagen (+878 Millionen EUR) als Folge der Wettbewerbssituation am Bankenmarkt, die von der Einführung von Kontoführungsgebühren, Negativzinsen und Verwahrtgelten bei anderen Instituten vielfach geprägt ist.

Das Wachstum der Kundenkredite liegt mit +1,7 Prozent unterhalb des definierten Zielwerts.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von 19.633 TEUR auf 21.216 TEUR. Die Rentabilitätskennzahl „Betriebsergebnis vor Bewertung/ dBS“, die die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen (durchschnittliche Bilanzsumme) misst, liegt mit 0,28 Prozent exakt auf Vorjahresniveau.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Eigenmittelanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtkapitalquote um 1,1 Prozent-Punkte auf 16,1 Prozent angestiegen.

Im Einzelnen stellte sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen (+/-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	8.024.762	7.076.345	+948.417	13,4
Außerbilanzielle Geschäfte	165.729	200.093	-34.364	17,2

Die Bank hat im Berichtszeitraum ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Bilanzwachstum zu verzeichnen, das erneut auf die hohen Zugänge bei den Kundeneinlagen zurückzuführen ist.

Die außerbilanziellen Geschäfte bestehen überwiegend aus offenen Kreditzusagen (163.659 TEUR). Der Rückgang ist auf das insgesamt geringere Kreditneugeschäft zurückzuführen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen (+/-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	3.055.049	3.003.934	+51.115	1,7
Wertpapiere	3.508.730	2.973.787	+534.943	18,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.310.415	851.542	+458.873	53,9

Unsere Kundenforderungen bestehen überwiegend aus durch Immobilien besicherten Baufinanzierungen.

Der Bestand konnte trotz der Regel- und Sondertilgungen um +1,7 Prozent gesteigert werden.

Die hohen Zuwächse bei den Kundeneinlagen führten in 2020 zu einer deutlichen Ausweitung der Eigenanlagen. Neben dem Anstieg der Wertpapiere um +535 Millionen EUR weisen die Forderungen an Kreditinstitute eine Zunahme von +459 Millionen EUR auf. Der überwiegende Anteil des Liquiditätszuflusses wurde bei der genossenschaftlichen Zentralbank angelegt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen (+/-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.831	328.811	+34.020	10,3
Spareinlagen von Kunden	1.118.367	1.032.759	+85.608	8,3
Andere Einlagen von Kunden	6.049.302	5.256.694	+792.608	15,1

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Ausweitung der Refinanzierungen für Förderkredite.

Die Kundengelder erhöhten sich im Berichtsjahr um 878 Millionen EUR. Im Vordergrund standen erneut Anlagen mit täglicher Verfügungsmöglichkeit.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen (+/-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	7.577	7.457	+120	1,6
Andere Vermittlungserträge	4.766	6.419	-1.653	25,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	7.683	8.950	-1.267	14,2

Die Dienstleistungsgeschäfte haben sich im Berichtsjahr unterschiedlich entwickelt. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben in einzelnen Sparten zu rückläufigen Ergebnisbeiträgen geführt.

Bei den anderen Vermittlungserträgen resultiert der Ergebnisrückgang insbesondere aus der geringeren Nachfrage nach Privatkrediten und Versicherungsprodukten, während die Erträge aus dem Zahlungsverkehr aufgrund einer geringeren Nutzung der Geldautomaten und der EC-Karten zurückgegangen sind.

Dagegen konnten die Erträge aus den Wertpapierdienstleistungsgeschäften durch ein überplanmäßiges Fonds-Vermittlungsgeschäft mit Union Investment ausgeweitet werden. Beigetragen dazu hat unsere „SpardaRückgabegarantie“, bei der die Bank die Kursänderungsrisiken von neuen Fondssparplänen für die Kundinnen und Kunden übernommen hat. Dafür wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Investitionen

Investitionen im Berichtsjahr wurden vornehmlich in die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und in die Instandhaltung unserer Filialstandorte getätigt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Dezember 2020 wurde ein Kaufvertrag mit der GZS GG Frankfurt Europaallee GmbH & Co. KG über die Erstellung eines gewerblich nutzbaren Hochhauses in Frankfurt am Main getätigt. Das Bauvorhaben wird in den nächsten vier Jahren umgesetzt. Die planmäßige Bezugfertigkeit soll bis 2025 erreicht werden.

II.4. Lage der Sparda-Bank Hessen eG

Die Bank verfügt über eine komfortable Eigenmittelausstattung. Die Ertragslage ist stabil. Die Geschäftsentwicklung ist von einem sehr hohen Zuwachs der Kundeneinlagen geprägt.

Es ist erklärte Absicht, keine Kontoführungsgebühren, Negativzinsen und Verwahrtgelte für Privatkunden zu erheben. Von der Zeitschrift Forbes wurde die Sparda-Bank Hessen eG in 2020 als „The World’s Best Bank – Deutschland“ ausgezeichnet.

Zudem übernimmt die Sparda-Bank Hessen eG Verantwortung in der Region durch gesellschaftliches Engagement.

Der Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e.V. förderte in 2020 wieder mehr als 670 Projekte mit rund 1,6 Millionen EUR. Er unterstützt gemeinnützige hessische Organisationen in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales, Sport und Umwelt.

II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen (+/-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	55.633	58.809	-3.176	5,4
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	28.847	23.514	+5.333	22,7
Provisionsüberschuss ²⁾	16.840	18.243	-1.403	7,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	456	-2.800	+3.256	116,3
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	26.890	25.974	+916	3,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	55.168	52.942	+2.226	4,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	23.933	36.871	-12.938	35,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	45.149	56.566	-11.417	20,2
Steueraufwand	5.816	10.824	-5.008	46,3
Jahresüberschuss	11.163	13.442	-2.279	17,0

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2.

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6.

3) GuV-Posten 8 abzüglich GuV-Posten 12.

4) GuV-Posten 13–16.

Im Berichtsjahr war aufgrund auslaufender höher verzinsten Aktiva ein Rückgang des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Stabilisierend wirkten die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, die gesteigert werden konnten.

Die Veränderung des Provisionsüberschusses ist insbesondere auf die mit der Covid-19-Pandemie verbundene Kontaktbeschränkung zurückzuführen.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis wirkte sich vor allem der gegenüber dem Vorjahr höhere Auflösungsbetrag für Pensionsrückstellungen aus.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund höherer Sonderzahlungen an die Mitarbeiter sowie höherer Sozialleistungen gestiegen. Die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf gestiegene IT-Kosten zurückzuführen.

Das Bewertungsergebnis war gegenüber dem Vorjahr durch Abschreibungen auf Eigenanlagen sowie die Übertragung versteuerter Vorsorgereserven nach § 340f HGB in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB geprägt. Im Vorjahr wurden Kursgewinne aus Umschichtungen von Wertpapieren erzielt. Dieser Sondereffekt erklärt den Rückgang im Bewertungsergebnis.

Der Jahresüberschuss hat sich in 2020 insgesamt um 2,3 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahr auf 11,2 Millionen EUR reduziert.

Durch den Verzicht auf Kontoführungsgebühren und Gebühren für die BankCard haben wir unseren Mitgliedern und Kunden im Geschäftsjahr 2020 weiterhin einen Geldvorteil von mehr als 25 Millionen EUR verschafft.

II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der CRR wurden im Berichtsjahr zu jeder Zeit eingehalten. Bei Bedarf stehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie der EZB jederzeit zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR) 401,21 Prozent.

II.4.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen (+/-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	68.169	67.149	+1.020	1,5
Rücklagen	235.493	223.686	+11.807	5,3

Die Bank verfügt über eine gute Eigenkapitalausstattung. Durch Thesaurierung und den Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder konnte das Eigenkapital um insgesamt 12,8 Millionen EUR gestärkt werden.

Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 121,9 Millionen EUR (Vorjahr 93,7 Millionen EUR).

Die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenmittelunterlegung der Risikoaktiva wurde jederzeit übertroffen. Die Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 16,1 Prozent. Eine Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin Ziel der Geschäftspolitik.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn [Anmerkung: Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern] und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,1 Prozent.

Kundenforderungen

Unser Kundenkreditgeschäft besteht fast ausnahmslos aus Baufinanzierungen an Privatpersonen.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen (+/-)	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	2.147.868	2.120.951	+26.917	1,3
Liquiditätsreserve	1.360.861	852.836	+508.025	59,6

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 43,7 Prozent an der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen besteht fast ausnahmslos aus Spezialfonds bei unserem Kooperationspartner Union Investment. Die Liquiditätsreserve enthält größtenteils festverzinsliche Wertpapiere. Daneben besteht ein Bestand an Aktienanlagen, die im Deutschen Aktienindex (DAX) gelistet sind.

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen nur in Form von einfach kündbaren Schuldverschreibungen.

II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Unsere Bank verfügt über eine gute Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage ist solide.

III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäftsstrategie und die daraus abgeleitete Risikostrategie sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, qualifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und binden diese in unser ökonomisches Risikotragfähigkeitskonzept ein, sodass eine Steuerung mithilfe unseres Limitsystems gewährleistet ist. Das Gesamtbank-Limit wird aus der Risikodeckungsmasse abgeleitet und für die wesentlichen Risiken allokiert. Nicht quantifizierbare wesentliche Risiken werden mit angemessenen Risikosteuerungsverfahren überwacht.

Ergänzend werden Stresstests durchgeführt, sodass auch die Auswirkungen außergewöhnlicher Entwicklungen in die Risikosteuerung einbezogen werden können.

Ein weiterer Bestandteil unserer Steuerung ist die normative Risikosteuerung. Neben der Einhaltung der derzeitigen Eigenmittelforderungen stellen wir mit unserer mehrjährigen Kapitalplanungsrechnung sicher, dass die Einhaltung der aufsichtlichen Anforderungen auch perspektivisch in den Folgejahren sichergestellt werden kann. Dabei werden die Auswirkungen der ökonomischen Risiken angemessen berücksichtigt.

In unserem Gesamtbanksteuerungsausschuss werden die unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Entwicklungen erörtert und gegebenenfalls Maßnahmen festgelegt.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagementaktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Die angewandten Methoden zur Risikomessung und -steuerung aller Risikoarten werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Nachhaltigkeitsrisiken sehen wir nicht als eigene Risikoart an, sondern beachten sie im Rahmen der Steuerung aller unserer wesentlichen Risikoarten.

III.2 Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir unterschiedliche auf historischen Marktentwicklungen basierende Zinsszenarien. Die als Veränderung des Barwerts des Zinsbuchs gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Teillimit gegenübergestellt. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene können bei Bedarf Zinssicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Aufgrund unserer Geschäftsstruktur entstehen höhere Zinsänderungsrisiken üblicherweise bei steigenden Marktzinsen in Form von Barwertverlusten unserer zinstragenden Geschäfte.

Im Geschäftsjahr bewegte sich das Zinsänderungsrisiko innerhalb des vorgegebenen Limitsystems.

Sonstige Marktpreisrisiken

Im Rahmen unserer Asset-Allocation tätigen wir auch Anlagen in Aktien und Immobilien. Diese Anlagen werden überwiegend in unseren Spezialfonds gehalten. Zur Messung der Aktienkursrisiken und der Immobilienrisiken verwenden wir die durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft bereitgestellten Risikokennzahlen.

Zur Steuerung von Aktienkursrisiken können neben Bestandsveränderungen bei Bedarf auch Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Währungsrisiken bestehen in unbedeutender Größenordnung und haben keinen wesentlichen Einfluss auf die künftige Entwicklung der Bank.

Im Geschäftsjahr bewegten sich die sonstigen Marktpreisrisiken innerhalb des vorgegebenen Limitsystems.

III.3 Adressenausfallrisiken

Forderungen an Kunden

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels eines Kreditportfoliomodells. Mit Hilfe der Rating-Verfahren der genossenschaftlichen FinanzGruppe bestimmen wir die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit. Unter Einbezug der vorhandenen Sicherheiten geht das Blankovolumen in die Risikoberechnung aus erwartetem und unerwartetem Verlust ein.

Die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes ist in der Marktunterstützung Aktiv und in der Abteilung Controlling angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die intensive Betreuung ausfallgefährdeter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten vor.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen. Risikokonzentrationen sind aufgrund unseres stark diversifizierten, kleinteiligen Kreditgeschäfts nicht vorhanden.

Das Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vorgegebenen Limitsystems.

Eigenanlagen

Den Spread-, Migrations- und Ausfallrisiken unserer Eigenanlagen begegnen wir grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Handelspartner guter Bonität

und dadurch, dass wir keine Anlagen von Emittenten erwerben, deren Rating von einer anerkannten Rating-Agentur mit schlechter als „Investment Grade“ beurteilt wurde.

Die Messung der Adressenrisiken unserer Eigenanlagen in Direktanlagen und Fondsanlagen mit vollständiger Durchschau erfolgt durch ein Kreditportfoliomodell der genossenschaftlichen FinanzGruppe, in dem das zukünftige Verhalten der Risikoparameter auf Basis von Zufallszahlen in einer Monte-Carlo-Simulation abgebildet wird. Für Anlagen in Publikumsfonds und institutionellen Fonds wird auf die Risikokennzahlen der Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegriffen, die dem gleichen methodischen Ansatz unterliegen.

Zur Überwachung und Steuerung der Eigenanlagen begrenzen emittentenbezogene Limitierungen den Geschäftsumfang je Marktpartner. Zusätzlich nehmen wir eigene Analysen von Berichten bzw. Veröffentlichungen und Spreadentwicklungen der Emittenten vor.

Das Adressenausfallrisiko im Eigengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vorgegebenen Limitsystems.

III.4 Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens in internen Verfahren und Systemen, Fehlern von Mitarbeitern oder aufgrund externer Einflüsse eintreten. Den operativen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken und der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten. Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit finden die operationellen Risiken entsprechende Berücksichtigung.

Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

Die operationellen Risiken bewegten sich im Geschäftsjahr innerhalb des vorgegebenen Limitsystems.

III.5 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen begrenzt. Die Risiken und die Zahlungsbereitschaft werden überwacht. Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotential begrenzt und somit nicht in unsere Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich besondere Analysen in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mithilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen, in

denen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen zu den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweiligen definierten Liquiditätsdeckungspotential für einen zuvor definierten Zeitraum im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Durch die Einbindung in die genossenschaftliche FinanzGruppe bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

III.6 Gesamtbild der Risikolage

Ein angemessenes Risikoüberwachungssystem wurde aufgebaut und wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit den genutzten Verfahren zur Messung der Risiken hat die Bank angemessene Instrumentarien eingerichtet, die der Art und dem Umfang des Geschäftsbetriebes gerecht werden und die bei sachgerechter Anwendung eine konsistente Ermittlung und Darstellung der Risiken gewährleisten. Unser umfassender Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifizierung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung von entsprechenden Gegenmaßnahmen. Die Risikotragfähigkeit ist sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der Sparda-Bank Hessen eG für das nächste Geschäftsjahr 2021 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Gesamtaussage

Unsere Bank erwartet vor dem Hintergrund unseres Geschäftsmodells und der Kunden- und Produktphilosophie auch im nächsten Jahr Zuwächse im Kundengeschäft. Das geschäftliche Umfeld wird nach unseren Einschätzungen auch im kommenden Jahr von einem niedrigen Zinsniveau bzw. Negativzinsen, den sich weiterentwickelnden Kundenansprüchen, den wachsenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den steigenden Anforderungen an die Produkt- und Beratungsqualität geprägt. Die Folgen der durch das Coronavirus ausgelösten Kontaktbeschränkungen im Kundengeschäft und die Auswirkungen auf die Finanzmärkte konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr gut getragen werden, sind aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollumfänglich abzusehen. Bei anhaltenden Beeinträchtigungen in Form von Lockdowns ist davon auszugehen, dass die ursprünglichen Planwerte nicht erreicht werden. Aufgrund unserer Omnikanalstrategie ist es uns möglich, alle wesentlichen Kundenanliegen auch ohne direkten Kontakt zu erledigen.

Neben den Beeinträchtigungen des Kundengeschäfts hinsichtlich Neugeschäftsvolumen und Provisionsergebnis können sich insbesondere negative Auswirkungen auf den Ergebnisbeitrag unserer Wertpapieranlagen ergeben; dies zumindest dann, wenn ungünstige Entwicklungen an den Kapitalmärkten bis zum Jahresende 2021 entsprechende Abschreibungen erforderlich machen sollten.

Für die Ertragslage sind vor diesem Hintergrund auch im kommenden Jahr die Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses sowie die Erträge aus den Eigenanlagen bestimmend. Den rückläufigen Zinseinnahmen aus Kundenforderungen stehen dabei nur begrenzte Reduzierungsmöglichkeiten bei den Zinsaufwendungen gegenüber, da wir weiter auf die Erhebung von Negativzinsen/Verwahrtgelten bei Privatkunden verzichten wollen. Die Eigenanlagen sind diversifiziert und ermöglichen auch im derzeitigen Marktumfeld aufgrund unserer langfristigen Ausrichtung einen angemessenen Ergebnisbeitrag, sodass wir nur einen moderaten Rückgang des Zinsüberschusses erwarten und bei den laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wir einen höheren Ertrag planen. Das Provisionsergebnis soll durch attraktive und innovative Dienstleistungen deutlich ausgeweitet werden. Das Fondsgeschäft mit Union Investment spielt dabei eine zentrale Rolle.

Im kommenden Geschäftsjahr wird mit weiterhin hohen Kosten für IT und ggf. Tarifanpassungen gerechnet, die auch zu einer Zunahme der geplanten Gesamtverwaltungsaufwendungen führen können.

Die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung können wir aktuell und perspektivisch hinreichend erfüllen.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquiditätsausstattung werden wir auch im kommenden Jahr einhalten.

Risiken

Wesentliche Risiken bestehen in einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve, die zu einer Beeinträchtigung des geplanten Zinsergebnisses aus dem Kundengeschäft und den Eigenanlagen sowie deren Bewertung führen könnte.

Verstärkte Volatilität an den Finanzmärkten kann zu deutlich niedrigeren Aktienkursen und Spreadausweitungen, z. B. im Zusammenhang mit dem Fortgang der Covid-19-Pandemie, führen und damit ungünstigen Einfluss auf die Bewertung unserer Eigenanlagen nehmen. Aus unserer Sicht ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Coronavirus unter der Belegschaft an der Arbeitsstätte ausbreitet, gering. Aufgrund unserer dezentralen Organisation, der mobilen Arbeitsmöglichkeiten und der getroffenen Segmentierungsmaßnahmen sowie reduzierter Mobilität und unserer Regelungen in den Notfallplänen gehen wir davon aus, dass wir den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten können.

Chancen

Wesentliche Chancen für die Ertragslage bestehen im nächsten Geschäftsjahr in einer verbesserten Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere einem schrittweise leicht ansteigenden Zinsniveau.

V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Frankfurt am Main, im April 2021

Der Vorstand der Sparda-Bank Hessen eG



Markus Müller



Michael Weidmann



Rüdiger Orth

DER BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat insgesamt sieben Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die geschäftliche Entwicklung, die Risikosituation, die strategische Entwicklung, die operative Jahresplanung, Verträge von besonderer Bedeutung sowie die Berichte der Internen Revision und der Compliance.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Personalausschuss, einen Kreditausschuss, einen Organisationsausschuss und einen Finanzausschuss eingerichtet. Die Ausschüsse berichten über ihre Prüftätigkeit regelmäßig in den Sitzungen des Gesamtaufsichtsrates.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wurde vom Verband der Sparda-Banken e. V., Frankfurt am Main, geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat wird aufgrund der coronabedingten Unsicherheiten über die Vertreterversammlung von der Möglichkeit Gebrauch machen, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 in seiner Aprilsitzung festzustellen.

Die Vertreterversammlung wird die weiteren Beschlüsse, u. a. zur Verwendung des Jahresüberschusses, fassen.

Für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr spricht der Aufsichtsrat den Herren des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparda-Bank Hessen eG seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, im April 2021

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Rupert Bunk

DER JAHRESABSCHLUSS

- I. Jahresbilanz
- II. Gewinn- und Verlustrechnung
- III. Anhang

ZUWACHS
VON


13,8%

154.8 MIO. €

INVESTIERTEN UNSERE MITGLIEDER, KUNDIN-
NEN UND KUNDEN NEU IN INVESTMENTFONDS.

NEUER REKORD!

Dass rentierliche Anlageprodukte weiterhin gefragt sind, zeigen die stark gestiegenen Zahlen im Fondsgeschäft 2020. Kundinnen und Kunden haben 154,8 Millionen Euro neu in Investmentfonds unseres Kooperationspartners Union Investment angelegt. Das entspricht einem Zuwachs beim Neugeschäft von 13,8 Prozent. Damit lag das Anlagevolumen zum Stichtag bei fast einer Milliarde Euro. Unterstützt wurde diese Entwicklung maßgeblich durch unsere GeldanlageOffensive: Innovative Angebote wie die SpardaRückgabegarantie, die SpardaFondsFlat und eine mehrwöchige Nachhaltigkeitsfonds-Aktion gaben Mitgliedern, Kundinnen und Kunden Möglichkeiten, sich dem Thema Geldanlage neu zu öffnen oder ihre Investitionen zu intensivieren.

I. JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktivseite			Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			48.774.677,60	57.848
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			16.792.287,73	102.295
darunter: bei der Dt. Bundesbank	16.792.287,73			(102.295)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)
b) Wechsel			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			1.168.946.256,64	599.792
b) andere Forderungen			141.469.240,06	251.749
4. Forderungen an Kunden				
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	2.327.385.943,38			(2.295.733)
Kommunalkredite	0,00			(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		228.844.993,05		319.194
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	228.844.993,05			(319.194)
bb) von anderen Emittenten		1.156.183.612,94	1.385.028.605,99	537.442
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.116.783.612,94			(498.173)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag:	0,00			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			2.123.701.194,75	2.117.152
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen			31.241.259,60	32.141
darunter: an Kreditinstituten	635.770,58			(636)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			7.009.260,00	7.009
darunter: bei Kreditgenossenschaften	7.000.000,00			(7.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen				
darunter: Treuhandkredite	5.286,35		5.286,35	11
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				
			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00	0
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.042.088,00	1.387
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0
d) Geleistete Anzahlungen			0,00	0
12. Sachanlagen			15.807.656,58	16.178
13. Sonstige Vermögensgegenstände			6.078.680,94	5.784
14. Rechnungsabgrenzungsposten			3.326.770,68	3.940
Summe der Aktiva			8.024.761.835,77	7.076.345

Passivseite

			Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			11.529.400,29	17
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			351.301.790,63	328.794
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		996.822.239,40		915.926
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		121.545.013,01	1.118.367.252,41	116.834
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	5.917.211.266,35			5.111.424
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		132.090.856,04	6.049.302.122,39	145.270
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			5.286,35	11
darunter: Treuhandkredite	5.286,35			(11)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			4.549.791,02	5.861
6. Rechnungsabgrenzungsposten			59.920,20	513
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			38.110.283,00	38.317
b) Steuerrückstellungen			1.564.381,42	2.567
c) andere Rückstellungen			12.014.982,45	11.518
8.			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			1.261.380,79	1.316
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			121.870.000,00	93.700
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	100.000,00			(100)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital			68.169.285,43	67.149
b) Kapitalrücklage			7.749.523,22	7.750
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	69.843.509,95			68.436
cb) andere Ergebnisrücklagen	157.900.000,00			147.500
cc)	0,00	227.743.509,95		0
d) Bilanzgewinn		11.162.926,22	314.825.244,82	13.442
Summe der Passiva			8.024.761.835,77	7.076.345
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			2.069.460,94	2.212
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0,00	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			163.659.439,12	197.882
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

	EUR		EUR		Geschäftsjahr	Vorjahr
					EUR	TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		60.212.436,35				66.241
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		9.539.009,01	69.751.445,36			7.531
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	1.179.704,94					(739)
2. Zinsaufwendungen			-14.118.548,73		55.632.896,63	-14.963
darunter: erhaltene negative Zinsen	341.673,15					(235)
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			28.847.437,80			23.514
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			277.724,49			2.274
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			3.399.706,36		32.524.868,65	806
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen					0,00	0
5. Provisionserträge			20.804.506,74			23.788
6. Provisionsaufwendungen			-3.964.208,86		16.840.297,88	-5.545
7. Nettoertrag des Handelsbestands					0,00	61
8. Sonstige betriebliche Erträge					5.449.155,32	3.015
9.					0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		-22.490.364,52				-21.716
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.400.055,94	-26.890.420,46			-4.259
darunter: für Altersversorgung:	-506.038,03					(-471)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-55.167.966,51		-82.058.386,97	-52.942
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen					-2.179.335,50	-2.297
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen					-4.993.373,77	-5.814
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-4.237.383,62				(-4.913)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					0,00	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			24.398.828,77		24.398.828,77	30.048
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-466.269,24			0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00		-466.269,24	6.824
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme					0,00	0
18.					0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					45.148.681,77	56.566
20. Außerordentliche Erträge			0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00			0
22. Außerordentliches Ergebnis					0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-5.765.620,10			-10.694
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-50.135,45		-5.815.755,55	-130
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken					-28.170.000,00	-32.300
25. Jahresüberschuss					11.162.926,22	13.442
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr					0,00	0
					11.162.926,22	13.442
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen						
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00				0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00			0,00	0
					11.162.926,22	13.442
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen						
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00				0
b) in andere Ergebnisrücklagen		0,00			0,00	0
					11.162.926,22	13.442
29. Bilanzgewinn					11.162.926,22	13.442

III. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

- Die Sparda-Bank Hessen eG, Frankfurt am Main, ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Genossenschaftsregisternummer 634 eingetragen.
- Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die Barreserve wurde mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert, unverzinsliche Forderungen zum Barwert angesetzt. Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen und versteuerte Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit bei den Forderungen an Kunden die Gründe für die in Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen entfallen sind, wurden diese aufgelöst.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode, wobei die Vorgehensweise durch die Ausdehnung des Betrachtungszeitraums auf sieben Jahre (Vorjahr: sechs Jahre) und die Absenkung des Minderungssatzes auf 23,5 Prozent (Vorjahr: 32,5 Prozent) weiter modifiziert wurde. Gegenüber den bisherigen Parametern ergibt sich eine um 804.528 EUR verringerte Auflösung von Pauschalwertberichtigungen.

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem höheren Nennwert und dem Zahlungsbetrag von Forderungen an Kunden wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig aufgelöst.

Wertpapiere

Alle Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit Gründe für die in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen entfallen sind, wurde eine Zuschreibung vorgenommen. Bei den einfach strukturierten Produkten mit Forderungscharakter (Callables) erfolgte für die Bilanzierung keine Auf-

III. ANHANG

spaltung; die Produkte werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Komplex strukturierte Produkte lagen nicht vor. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen entweder linear bei einer Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren oder in der steuerlich zulässigen degressiven Art. Das im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche Anlagevermögen wurde linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR wurden als sofort abziehbare Betriebsausgabe behandelt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag einschließlich fälliger anteiliger Zinsen angesetzt worden. Bei Verbindlichkeiten aus abgezinsten Sparbriefen wurden zum Bilanzstichtag abgezinste Werte eingestellt. Im Übrigen wurden die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag einer Verbindlichkeit in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig über die Laufzeit der Verbindlichkeit aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Teilwertverfahren berechnet. Hierbei wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck zugrunde gelegt. Als Lohn- und Gehaltstrend sowie als Rententrend wurden für die Berechnung, soweit relevant, 1,5 Prozent angenommen.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Die Anschaffungskosten der zu verrechnenden Vermögensgegenstände betragen 11.393 TEUR. Der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände betrug 11.983 TEUR. Dies entspricht dem Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des prognostizierten Zinssatzes der Deutschen Bundesbank per Dezember 2020 (2,31 Prozent). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz (1,60 Prozent) der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 5.679.708 EUR.

Abzinsungsaufwendungen/-erträge für Pensionsverpflichtungen wurden mit korrespondierenden Erträgen/Aufwendungen in Höhe von 39 TEUR verrechnet.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme ausläuft.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 163.659 TEUR betreffen 163.659 TEUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Eine Umrechnung auf EUR erfolgte im Sortenbestand mit den Sortenankaufskursen zum 30. Dezember 2020.

III. ANHANG

C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen Sachanlagen	5.690.350	28.296	-	a) - b) -	5.718.646	1.042.088	1.386.635
a) Grundstücke und Gebäude	37.549.888	275.981	-	a) - b) -	37.825.869	12.510.346	12.909.839
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	33.809.194	1.244.806	-	a) 505.136 b) -	34.548.864	3.297.311	3.267.795
a	77.049.432	1.549.083	-	a) 505.136 b) -	78.093.379	16.849.745	17.564.269
	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen Sachanlagen	4.303.715	-	-	-	372.843	-	4.676.558
a) Grundstücke und Gebäude	24.640.049	-	-	-	675.474	-	25.315.523
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	30.541.399	-	420.864	-	1.131.018	-	31.251.553
a	59.485.163	-	420.864	-	2.179.335	-	61.243.634
	Anschaffungs- kosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)			Buchwerte am Bilanzstichtag		
	EUR	EUR			EUR		
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.120.950.971	26.917.469			2.147.868.440		
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- enschaften	39.150.520	-900.000			38.250.520		
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.489.173	-			20.489.173		
b	2.180.590.664	26.017.469			2.206.608.133		
Summe a und b	2.257.640.096				2.223.457.878		

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 1.278.197.150 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	Bis drei Monate	Mehr als drei Monate bis ein Jahr	Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	469.240	10.000.000	55.000.000	76.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	46.722.509	142.047.246	722.607.288	2.120.968.342

In den Forderungen an Kunden sind 22.704.013 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 131.435.536 EUR fällig.
- In den Forderungen und Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	1.278.197.162	809.372.173
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	875.076.919	160.692.651
Forderungen an Kunden (A 4)	15.000.000	90	-	-

III. ANHANG

- Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) von mehr als 10 Prozent:

Anlageziele	Buchwert	Zeitwert	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert)	Erhaltene Ausschüttungen	Tägliche Rückgabe
	EUR	EUR	EUR	EUR	Ja/Nein
Renditeerwartung	2.008.840.216	2.058.210.956	49.370.740	24.085.742	Ja

- Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital		Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR	
a) SpardaDirekt Hessen GmbH, Kassel	100,00	2020	2.217.554	2020	91.312	
b) ICS IT & Consulting Services GmbH, Frankfurt am Main	100,00	2020	588.270	2020	190.416	
c) Deutsche Privatfinanz AG, Kassel	100,00	2020	1.775.290	2020	525.290	
d) Sparda Hessen Immobilien GmbH Frankfurt am Main	100,00	2020	15.710	2020	-8.566	
e) 1. Sparda Hessen Immobilien GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,00	2020	34.721.698	2020	-85.441	
f) 2. Sparda Hessen Immobilien GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,00	2020	38.639.595	2020	761.190	

An dem unter f) aufgeführten Unternehmen ist das Institut mittelbar durch das unter e) genannte Unternehmen beteiligt.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital		Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR	
a) DZ Bank AG, Frankfurt am Main	0,0044	2019	10.576.000.000	2019	324.000.000	
b) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,6152	2020	3.191.383.755	2020	-216.481	
c) COMECO GmbH & Co. KG, Stuttgart	5,3111	2019	24.398.147	2019	-31.419.518	
d) Sopra Financial Technology GmbH, Nürnberg	6,4561	2019	33.645.193	2019	-2.845.459	

— In folgenden Posten sind enthalten:

	Börsenfähig	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	1.385.028.606	1.345.628.606	39.400.000	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	114.628.810	12.196.186	102.432.624	-

— Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

— In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	8.679.643
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.297.311

— Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Forderungen aus Provisionszahlungen Union Investment	3.584.455

— Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 67.001 EUR Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 70.341 EUR) enthalten.

— Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

III. ANHANG

Aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB sowie den Rückstellungen.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten – Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	39.400.000	39.268.645

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 114.926 EUR enthalten.
- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 351.301.791 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Bis drei Monate	Mehr als drei Monate bis ein Jahr	Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	4.088.769	9.352.726	51.804.220	286.056.076
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	477.935	6.423.369	47.783.924	66.859.785
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	8.818.568	24.842.917	53.562.095	44.867.276

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeiten an das Finanzamt	EUR 985.517
------------------------------------	----------------

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 19.112 EUR (Vorjahr: 29.179 EUR) enthalten.
- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:
Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 15.166 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 Prozent des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
199.257	EUR	2,30	15.04.2021
197.523	EUR	1,35	15.04.2022
191.393	EUR	0,80	15.04.2023
180.532	EUR	0,80	13.04.2024
176.588	EUR	0,80	13.04.2025
168.916	EUR	1,00	15.04.2026
136.440	EUR	0,95	15.04.2027

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Bank oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt sieben Jahre. Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Anforderungen an das Ergänzungskapital (Art. 62 ff. CRR).

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	351.301.791	328.794.023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	14.241.014	9.394.149	-	-

III. ANHANG

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR	EUR
Geschäftsguthaben		
a) der verbleibenden Mitglieder		66.700.233
b) der ausscheidenden Mitglieder		1.432.652
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		36.400
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	11	

- Die Ergebnismrücklagen und die Kapitalrücklage haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR	Kapitalrücklage EUR
Stand 01.01.2020	68.436.290	147.500.000	7.749.523
Einstellungen			
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	1.407.220	10.400.000	-
Stand 31.12.2020	69.843.510	157.900.000	7.749.523

- Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 2,000 %	1.338.368,71
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	1.124.557,51
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	8.700.000,00
Insgesamt	11.162.926,22

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- In den Zinserträgen sind 1.179.705 EUR (Vorjahr: 738.524 EUR) negative Zinsen aus Einlagen bei der Europäischen Zentralbank und der DZ Bank AG enthalten. Die erhaltenen negativen Zinsen aus Einlagen in unserem Haus belaufen sich auf 341.673 EUR (Vorjahr: 235.203 EUR).
- Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden für die Vermittlung von Investmentfonds, Krediten, Bausparverträgen und Versicherungsverträgen erbracht.

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.
- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

	EUR
Sonstige betriebliche Erträge	
Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.050.179
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Aufzinsung inklusive Zinssatzänderung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.183.433

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf 301.717,23 EUR.
- Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene betragen die Gesamtbezüge 2020 1.562.908 EUR. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,31 Prozent p. a. ermittelten Barwertes von 27.982.441 EUR.
- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	301
Mitglieder des Aufsichtsrates	672.666

- Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden im Rahmen des üblichen Kredit-, Einlagen- und Girogeschäfts vorgenommen.
- Gemäß dem Statut der Sicherungseinrichtung haben wir gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. eine Garantieerklärung abgegeben. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung in Höhe von 12.126.290 EUR verbunden.

III. ANHANG

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

- Die Sparda-Bank Hessen eG trägt nach den von ihr abgegebenen Patronats-erklärungen dafür Sorge, dass ihre Tochtergesellschaft, die Deutsche Privatfinanz AG, Kassel, in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen und Verbindlichkeiten aus bestehenden Geschäftsbeziehungen in der Lage ist.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

- Die Zahl der im Jahr 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	254	146

Außerdem wurden durchschnittlich 28 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen	
			EUR	
Anfang	2020	283.816	1.263.516	65.702.832
Zugang	2020	4.735	47.432	2.466.464
Abgang	2020	6.404	28.262	1.469.624
Ende	2020	282.147	1.282.686	66.699.672

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	997.425
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	996.840

Höhe des Geschäftsanteils 52 EUR, Höhe der Haftsumme 52 EUR.

— Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der Sparda-Banken e. V.
Friedrich-Ebert-Anlage 35–37
60327 Frankfurt am Main

— Mitglieder des Vorstandes:

Markus Müller (Vorsitzender) – Geschäftsleiter
Michael Weidmann (stellv. Vorsitzender) – Geschäftsleiter
Rüdiger Orth – Geschäftsleiter

— Mitglieder des Aufsichtsrates:

Rupert Bunk (Vorsitzender) – Betriebsrat
Jochen Apel (stellv. Vorsitzender) – Beamter i. R.
Rita Braun – Facharbeiterin für Betriebs- und Verkehrsdienst
Jörg Cebulla – Flugkapitän
Wilfried Furk – Beamter i. R.
Heinz Klauser – Maschinenschlosser
Anemone Knöpp-Rack – Bundesbahnbetriebsinspektorin
Juana Leister – Marketingdirektorin
Wolfgang Scherff – Betriebsrat
Vlatko Stark – Versichertensprecher der DB AG
Karl-Heinz Weinel – Beamter i. R.
Albert Wiegand – Betriebsratsvorsitzender

Frankfurt am Main, 15. Februar 2021

Der Vorstand der Sparda-Bank Hessen eG



Markus Müller



Michael Weidmann



Rüdiger Orth

Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2020 („Länderspezifische Berichterstattung“)

Die Sparda-Bank Hessen eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Sparda-Bank Hessen eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder im Wesentlichen von Privatkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Sparda-Bank Hessen eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 110.447 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 349.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 45.149 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Steuern von 5.766 TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11.163 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die Sparda-Bank Hessen eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sparda-Bank Hessen eG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sparda-Bank Hessen eG (im Folgenden „Genossenschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f)

EU-APrVO i. V. m. §§ 55 Abs. 2, 38 Abs. 1a GenG, dass alle bei uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Kundenforderungen
2. Bewertung der Wertpapiere

Unsere Darstellung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

Bewertung der Kundenforderungen

- a) Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Risikovorsorgen, belaufen sich auf 3.055 Mio. EUR. Dies entspricht 38,1 Prozent der Bilanzsumme. Die Identifizierung von Wertminderungen und die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass Wertberichtigungsbedarf nicht rechtzeitig identifiziert wird bzw. die Höhe der Wertberichtigung nicht sachgerecht ermittelt wird. Daher ist die zutreffende Bewertung der Kundenforderungen für den Jahresabschluss und insbesondere die Ertragslage von zentraler Bedeutung und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.
- b) Wir haben zunächst im Rahmen einer Aufbauprüfung untersucht, ob die Systeme bzw. Prozesse der Genossenschaft so ausgestaltet sind, dass eine gegebenenfalls erforderliche Risikovorsorge identifiziert und in ausreichendem Umfang gebildet werden kann. Im Rahmen einer Funktionsprüfung haben wir unter Berücksichtigung der eingerichteten Kontrollen anhand einer Stichprobe von Kundenforderungen untersucht, ob die tatsächliche Anwendung der organisatorischen Vorgaben der Genossenschaft den Soll-Vorgaben entspricht. Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Aufbau- und Funktionsprüfung haben wir uns anhand einer risikoorientierten Auswahl von Kundenforderungen mittels Einzelfallprüfung von der Notwendigkeit und – soweit erforderlich – der Angemessenheit einer Risikovorsorge überzeugt.
- c) Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung von Kundenforderungen sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden“ enthalten.

Bewertung der Wertpapiere

- a) Die Wertpapierbestände (Aktivposten 5 und 6) belaufen sich auf insgesamt 3.509 Mio. EUR. Dies entspricht 43,7 Prozent der Bilanzsumme. Bei der Bewertung der Wertpapiere ergeben sich Ermessensspielräume im Hinblick auf die Abschreibungen bei Vorliegen von nicht dauerhaften Wertminderungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens. Daneben besteht ein Risiko, dass falsche Wertpapierkurse für die Ermittlung von möglichen Ab- und Zuschreibungen der Wertpapiere herangezogen werden oder Ab- und Zuschreibungsbeträge falsch ermittelt werden. Daher ist die zutreffende Bewertung der Wertpapiere angesichts ihrer Volumina für den Jahresabschluss und insbesondere die Ertragslage von zentraler Bedeutung und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.
- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns anhand einer Auswahl von Wertpapieren von der ordnungsgemäßen Bewertung zum Stichtag überzeugt. Dabei haben wir insbesondere auch die Wertpapierbestände einbezogen, die mit erhöhten Ermessensentscheidungen behaftet sind. Die zur Bewertung verwendeten Stichtagskurse haben wir für die von uns ausgewählten Wertpapiere mittels externer Quellen validiert. Daneben haben wir uns unter Berücksichtigung des bisherigen Buchwerts und der historischen Anschaffungskosten der Wertpapiere von der sachgerechten Ermittlung von Abschreibungsbeträgen unter Beachtung des strengen bzw. gemilderten Niederstwertprinzips sowie der korrekten Ermittlung von Zuschreibungsbeträgen überzeugt.

c) Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung von Wertpapieren sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind als zuständiger Prüfungsverband gesetzlicher Abschlussprüfer der Genossenschaft.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO i. V. m. § 58 Abs. 3 GenG (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bei uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Genossenschaft angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Genossenschaft bzw. für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht:

- Sonstige separate Bestätigungsleistungen an die Bankenaufsicht,
- Sonstige separate Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Einlagensicherung,
- Wertpapierdienstleistungsprüfung nach § 89 Abs. 1 Satz 1 WpHG,
- Nach § 319a Abs. 1 HGB bzw. Art. 5 EU-APrVO zulässige Steuerberatungsleistungen,
- Schulungs- und Seminarleistungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Heiko Hunkel.

Frankfurt am Main, den 16. April 2021

Verband der Sparda-Banken e. V.

Uwe Sterz
Wirtschaftsprüfer

i. V. Heiko Hunkel
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

Sparda-Bank Hessen eG
Unternehmenskommunikation

Sitz der Genossenschaft

Osloer Straße 2
60327 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 75 37-0
sparda-hessen.de

Konzeption und Gestaltung

K + G
Agentur für Kommunikation, Münster
k-und-g.com

Foto

Gustav Zech Stiftung Management
GmbH (Seite 1)

Druck

Bitter & Loose, Greven
Diese Publikation wird
CO₂-neutral produziert.
Mehr auf: climatepartner.com

Unsere Publikationen zum Geschäfts-
jahr 2020 können Sie downloaden auf:
sparda-hessen.de/bilanz





ZAHLEN 2020

SPARDA-BANK HESSEN EG